LEIBNIZ-ZENTRUM
FÜR ARCHÄOLOGIE

Leibniz-Zentrum für Archäologie
Ludwig-Lindenschmit-Forum 1
55116 Mainz
www.leiza.de

Pressemitteilung

Mainz | 19. November 2026

Neue internationale Fachzeitschrift für die Archäologie: LEIZA Journal of Archaeology startet

Mainz. Das Leibniz-Zentrum für Archäologie (LEIZA) gründet eine neue wissenschaftliche Zeitschrift für die internationale Archäologie. Als englischsprachiges Open-Access-Journal setzt das LEIZA Journal of Archaeology auf interdisziplinären Austausch, innovative Forschung und neue Perspektiven auf die gemeinsame Geschichte der Menschheit.

Das neue LEIZA Journal of Archaeology (LJA), eine Online-Fachzeitschrift mit begutachteten Beiträgen, widmet sich thematisch der Erforschung des Menschen und seiner sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen und auch biologischen Entwicklung von der Altsteinzeit bis ins Mittelalter. Der geografische Schwerpunkt des Journals liegt dabei auf Europa, Afrika und Asien. Das LJA versteht sich als innovative Plattform für anspruchsvolle wissenschaftliche Beiträge, die über etablierte regionale, chronologische und methodische Grenzen hinausgehen. Im Mittelpunkt stehen Forschungsarbeiten, die neue Erkenntnisse zusammenführen, größere Zusammenhänge sichtbar machen und Impulse für aktuelle wissenschaftliche Debatten geben. Angesichts der stetig wachsenden Menge archäologischer Daten und Einzelstudien möchte die Zeitschrift insbesondere die interdisziplinäre Synthese stärken und zu einem umfassenderen Verständnis menschlicher Lebenswelten beitragen. Neben Forschungs- und Übersichtsartikeln veröffentlicht das Journal auch Diskussionen, Kommentare, Nachrichten und politikrelevante Beiträge.

Online-Fachzeitschrift für den internationalen archäologischen und interdisziplinären Diskurs

„Das LEIZA Journal of Archaeology soll eine eigenständige und unverwechselbare Stimme für die Archäologie des 21. Jahrhunderts werden. Unser ausdrückliches

Ziel ist es, den interdisziplinären Diskurs zu fördern und Brücken zwischen der Archäologie und anderen Fachgebieten zu schlagen", sagt Dr. Dimitri Van Limbergen, Managing Editor des LJA, und fährt fort: „Wir möchten eine Zeitschrift schaffen, die der globalen Dimension archäologischer Forschung gerecht wird, innovative Forschung voranbringt und unser Verständnis der gemeinsamen Vergangenheit der Menschheit vertieft. Ich freue ich mich auf den Beginn dieser spannenden und langfristig angelegten Reise."

Ein besonderes Merkmal des LJA ist sein Diamond-Open-Access-Modell: Sämtliche Beiträge sind dauerhaft und kostenfrei online zugänglich. Für Autorinnen und Autoren fallen keine Publikationsgebühren an. Die Nutzungsrechte verbleiben bei den Verfassenden. Ein internationales Editorial Board mit 25 renommierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern gewährleistet die wissenschaftliche Qualität und Ausrichtung. Alle Einreichungen durchlaufen ein sogenanntes Double-Blind-Peer-Review-Verfahren, bei dem die Verfassenden und die Begutachtenden einander nicht namentlich genannt werden.

Start des LEIZA Journal of Archaeology im November 2026

Die erste Ausgabe vom November 2026 bildet den Auftakt mit einem Editorial sowie zwei wissenschaftlichen Beiträgen. Das Editorial, verfasst von der Generaldirektorin des LEIZA Univ.-Prof. Dr. Alexandra W. Busch, dem Administrativen Direktor des LEIZA Dr. Torsten Fischer und Dimitri Van Limbergen, beleuchtet die Rolle des neuen Journals in einer sich wandelnden Wissenschafts- und Publikationslandschaft. Es stellt die Leitprinzipien Open Science, verantwortungsvolles wissenschaftliches Publizieren und Forschungsdatentransparenz vor und gibt einen Ausblick auf die weitere Entwicklung des Journals.

Die ersten wissenschaftlichen Beiträge stammen von ausgewiesenen Archäologinnen: Prof. Dr. Katharina Rebay-Salisbury, international renommierte Expertin für europäische prähistorische Archäologie, verbindet in ihrer Forschung unter anderem geschlechter-, bio- und sozialarchäologische Perspektiven. Prof. Dr. Birgit Maixner ist Spezialistin für die nordeuropäische Eisen- und Wikingerzeit mit Forschungsschwerpunkten auf materieller Kultur, maritimen Landschaften sowie Handels- und Austauschbeziehungen.

„Sorgfältig redigierte Diamond-Open-Access-Zeitschriften, die von etablierten wissenschaftlichen Institutionen getragen werden, bieten eine echte Alternative zu profitorientierten Unternehmen – mit strengen Begutachtungsverfahren, redaktioneller Integrität und einem klaren Bekenntnis zu Qualität statt Quantität", unterstreicht Rebay-Salisbury, selbst Mitglied im Editorial Board, die Bedeutung des Publikationsmodells.

Zeitgemäße Publikationsplattform, initiiert vom LEIZA

Mit der Einstellung des traditionsreichen Archäologischen Korrespondenzblatts und der Gründung des LEIZA Journal of Archaeology reagiert das LEIZA auf die tiefgreifenden Veränderungen in der Wissenschaftskommunikation und den Anspruch, archäologische Forschung international stärker sichtbar zu machen.

„Als weltweit tätiges Forschungsinstitut, das die Entwicklung des Menschen in seinen Zusammenhängen über einen Zeitraum von drei Millionen Jahren untersucht, ist das Leibniz-Zentrum für Archäologie in besonderer Weise dafür prädestiniert, diese neue internationale archäologische Fachzeitschrift herauszugeben", erläutert LEIZA-Generaldirektorin Alexandra W. Busch. „Mit dem LEIZA Journal of Archaeology schaffen wir eine Plattform, die wissenschaftliche Exzellenz mit disziplinärer Offenheit und gesellschaftlicher Verantwortung verbindet. Archäologische Forschung hilft uns, die langfristigen Entwicklungen menschlicher Gesellschaften zu verstehen. Dieses Wissen sollte möglichst vielen Menschen zugänglich sein. Das neue Journal setzt deshalb ein wichtiges Zeichen für einen transparenten, fairen und zukunftsorientierten wissenschaftlichen Publikationsbetrieb", so Busch weiter.

Das Journal ist zugänglich über Propylaeum, den von der Universitätsbibliothek Heidelberg und der Bayerischen Staatsbibliothek in München betriebenen Fachinformationsdienst für die Altertumswissenschaften.

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sind ab sofort eingeladen, ihre Forschungs- und Übersichtsarbeiten sowie Diskussionsbeiträge beim LEIZA Journal of Archaeology einzureichen. Anfragen vor einer Einreichung können an den Managing Editor gerichtet werden.

Weitere Informationen:

Webseite des LEIZA Journal of Archaeology:
https://www.leiza.de/forschung/publikationen/leiza-journal-of-archaeology

Erste Ausgabe des LEIZA Journal of Archaeology, Vol. 1 (2026):
https://doi.org/10.82918/lja.2026.1

Kontakt

Dr. Dimitri Van Limbergen
Managing Editor des LEIZA Journal of Archaeology
Leibniz-Zentrum für Archäologie (LEIZA), Mainz
Tel.: +49 (0) 6131 8885 251 | Mail: leizajournalofarchaeology@leiza.de

Pressestelle LEIZA | Leibniz-Zentrum für Archäologie

Stephanie Mayer-Bömoser, M.A.
Tel.: +49 (0) 6131 8885 165 | Mail: stephanie.mayerboemoser@leiza.de

Leibniz-Zentrum für Archäologie (LEIZA)

Das LEIZA erforscht als Leibniz-Forschungsinstitut und -museum für Archäologie den Menschen und seine Entwicklung auf Basis materieller Hinterlassenschaften aus drei Millionen Jahren zeit- und raumübergreifend. Die daraus gewonnenen grundlegenden Erkenntnisse verhelfen zum besseren Verständnis menschlichen Verhaltens und Handelns und der Entwicklung von Gesellschaften. Damit bereichert das LEIZA das Wissen zum Menschen um die archäologische Perspektive und schafft wesentliche Grundlagen für die Reflexion der Gegenwart und die Gestaltung der Zukunft. Mit der Archäologie versteht das LEIZA den Menschen in den Zusammenhängen und teilt die gewonnenen Erkenntnisse im internationalen Dialog. Das LEIZA ist weltweit tätig und betreibt bislang erfolgreich und umfassend Forschungen in verschiedenen Regionen Afrikas, Asiens und Europas. Die einzigartige Konzentration archäologischer, naturwissenschaftlicher, restauratorischer und informationstechnologischer Kompetenzen verbunden mit bedeutenden Werkstätten, Laboren und Archiven erlaubt es dabei, objektorientierte Forschung zur Archäologie der Alten Welt (Asien, Afrika, Europa) von den Anfängen der Menschheitsgeschichte bis in die Neuzeit zu betreiben. Als eines von acht Forschungsmuseen der Leibniz-Gemeinschaft verbindet das LEIZA exzellente Wissenschaft mit Ausstellungen und ist mit seinem Bildungsauftrag gleichzeitig ein Ort des Dialoges mit der Öffentlichkeit.

Bis zur Umbenennung zum 1. Januar 2023 war das LEIZA international bekannt als Römisch-Germanisches Zentralmuseum (RGZM) und wurde im Jahr 1852 auf Beschluss der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine in Mainz gegründet. Seit 2024 ist das LEIZA an insgesamt vier Standorten in Deutschland vertreten: Mainz, Neuwied, Mayen und Schleswig. www.leiza.de

@leizarchaeology
Folgen Sie uns auf Facebook, Instagram und Bluesky.